

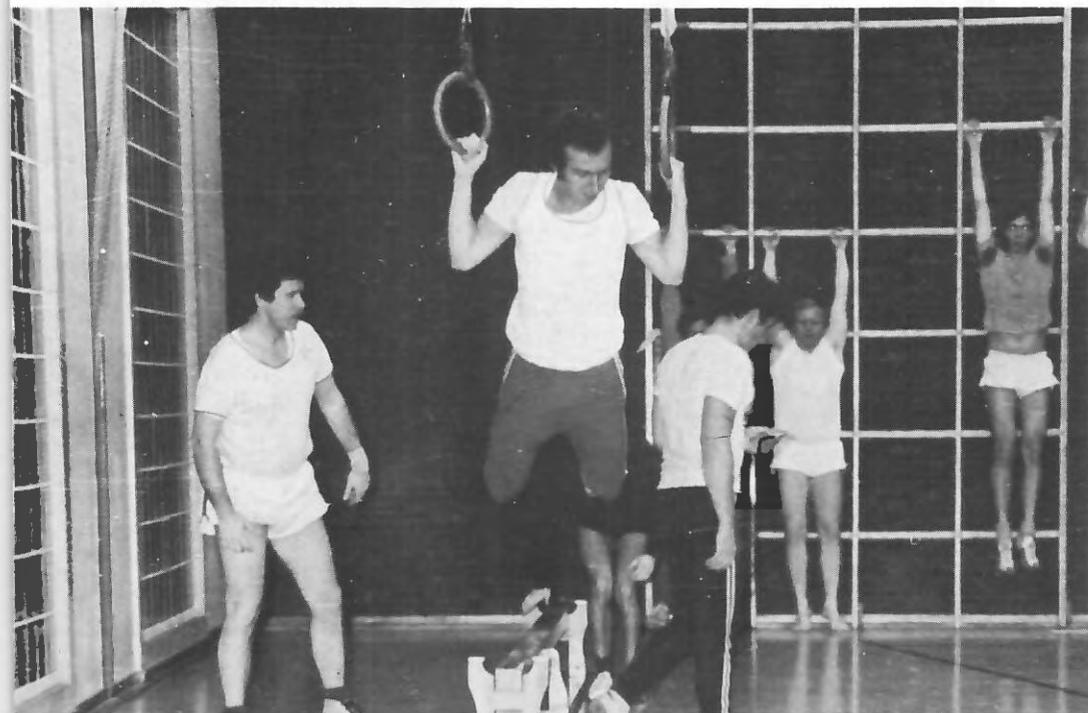


RCCGD

Informationen

24.12.1976

Nr. 124



Bitte verlangen Sie bei unserem
Ökonomen die Karte
Original italienischer Qualitätsrotweine

VINI PREGIATI DEL PIEMONTE



Wir beliefern Sie auch zu Hause

Rufen Sie uns an

0226 / 33 7 55

Firma Claasen

*Nebbiolo
Barolo
Brachetto
Freisa*

ADRIANO

apura Einmal- hand- tücher

Wirtschaftlich
Hygienisch
Immer zur Hand
Wirtschaftlich durch
günstige Verbrauchs-
relationen, hygienisch
durch antibakterielle
Ausrüstung, keine
Wartezeiten vor dem
Spendergerät: hygie-
nischer kann man Hände
nicht trocknen.
Versuchsmaterial er-
halten Sie sofort von:

hygienica betriebshygiene-service

Sanitär-Hygiene-Dienst
Damenhygiene-Service
Sanitäre Spender-Systeme
Luftverbesserungs-Service
Rohrreinigungs-Dienst

hygienica gmbh
sanitäre reinigungstechnik
5620 Velbert 1 · Mettmanner Straße 10
Telefon 02124/55050



Kurt Rüggeberg

KURT RÜGGE BERG

* 3.5.1904 + 14.12.1976

Der Ruderclub Germania hat eines seiner verdienstvollsten Mitglieder verloren. 1923 trat Kurt Rüggeberg dem RC Germania bei, verließ den Verein aus beruflichen Gründen 1934 und trat 1952 wieder ein. Nach kurzer Zeit wurde er in den Vorstand gewählt, dem er in der schwierigsten Nachkriegszeit zwischen 1952 und 1972 jeweils zehn Jahre als 2. und 1. Vorsitzender angehörte. Er war außerordentlich kontaktfähig, zielstrebig, geduldig und ein Meister beharrlicher Verhandlungskunst. Mit Kurt Schwelm und Walter Lenz bildete er ein unvergeßliches Dreigestirn, das in großartiger Ergänzung durch Dr. Cohnen verantwortlich für den Wiederaufbau und für die jahrzehntelange rennsportliche Spitzenstellung war. Kurt Rüggeberg hat in dieser Zeit Vereinsgeschichte gemacht.

Kurt Rüggeberg hat schwere Jahre ebenso wie die Sonnenseite des Lebens gekannt. Beides hat ihn maßvoll gelassen, hat ihn allenfalls weise werden lassen. Westfälisches und rheinisches Blut hatten zusätzlich seinen besonderen Charakter geprägt. Seine Fähigkeit zum Ausgleich war augenfällig. Er war kein Macher, sondern ein Mittler. Wohl selten hat jemand so leicht Freunde gefunden wie er.

Der Verstorbene war bei aller Lebensfreude auch außerhalb seines Berufes als Steuerberater und Unternehmer ein unermüdlicher Arbeiter. Sein Engagement für den Club reichte ihm nicht. Seit 1958 war er für den Nordrhein-Westfälischen Ruderverband als Verbandsprüfer tätig, außerdem in zahlreichen Vereinen des Düsseldorfer Brauchtums aktiv. Sein großer Empfang zum 70. Geburtstag vor zwei Jahren wurde zu einer herzlichen Bekundung der Freundschaft und Zuneigung von zahlreichen Bekannten.

Der RC Germania hat Kurt Rüggeberg mit den höchsten Ämtern und Ehren ausgezeichnet, die überhaupt möglich sind; Ehrenvorsitzender, Ehrenmitglied, Träger der Goldenen Ehrennadel.

Kurt Rüggeberg wird in unserer Erinnerung und in der Vereinsgeschichte weiterleben.

Jörg - Peter

STEFFENS

— e l e k t r i k —

404 Neuss

Liebigstr. 40 ☎ 81229



Frank-Michael Baldus · Versicherungen · 4006 Erkrath 2

Büro : 4006 Erkrath 2 · Strücker Weg 9
Tel.: 02104/ 3 32 88

5000 Köln 60 · Escherst. 225
Tel.: 0221/ 73 82 36

JHV!

Unter den rund 70 Teilnehmern an der Jahreshauptversammlung der Germanen vom 16. November gab es sicher nur einen, der von den streckenweise frustrierenden Tönen des Jahresspektakels so gut wie unberührt blieb, hatte er doch reichlich Anlaß zur Freude: Ludwig Spatz, einstimmig wiedergewählter Schatzmeister des Clubs. Dem Vertrauen, das sich der bajuwarende Düsseldorfer durch gekonnte Rechnungslegung in der Versammlung erworben hatte, sowie seiner überzeugenden Argumentation war es zu danken, daß sich die Germanen per Beschluß selbst, und das gleich zweimal, eine 10-prozentige Umlage bescheren, einmal zweckgebunden für die Bootsunterhaltung, zum anderen zweckgebunden für die Renovierung der Umkleieräume und der Duschen. Wen wundert es da, daß auch der Haushaltsvoranschlag ohne viel Umstände gebilligt wurde.

Herausragendstes Ereignis bei den Vorstandswahlen war die nun doch erfolgte Kandidatur für den bisher vakanten Posten des 2. Vorsitzenden Verwaltung, Dr. Martin Bauersachs, Düsseldorfer Rechtsanwalt und alter Ruder-Stratege, zog auf Anhieb die Sympathien der Versammlung auf sich und wurde einstimmig zum Vize Verwaltung gewählt.

Nach den tragenden Meldungen nun zu den Berichten der CV-Mitglieder. Günther Schroers, bisheriger Vize Sport und nach längerer Debatte über seine zukünftige Marschrichtung dann doch überzeugend wiedergewählt, erwähnte die Feriensportaktion, das demnächst in Betrieb zu nehmende Kanu- und Ruderzentrum im Düsseldorfer Hafen, die Erfolge von Klöcker/Westendorf, sowie die Teilnahme an fünf Regatten des 2. Weges, von denen eine gewonnen werden konnte. Frank Finger, wiedergewählter Ruderwart, wies auf die 20.000 Kilometer hin, die im Vergleich zu 1975 mehr gerudert worden waren (davon 6.500 km allein in der Ausbildung), summierte die Wanderfahrten (6 große, 3 Barken- und eine Jugendfahrt), blickte zurück auf das Andern nach Üdesheim, auf Bootsrallye mit Picknick und auf das Abrudern im Neußer Hafen. Auch war zu erfahren, daß die Barke "bald das Zeitliche segnen" werde, daß Michael Porten Club-

JHV?

War das wirklich die Jahreshauptversammlung des Ruderclubs Germania, auf der wir da waren, oder waren wir zu einem Kindergeburtstag bei Könitzers eingeladen? Heissa, was das lustig! So viele fröhliche Germanen sah man selten bei Kaffee, Bier und Kuchen.

Es wurde noch nicht einmal bemerkt, daß beim Schokoladeauspacken (oder Verlesen der Jahresberichte der Mitarbeiter, wie es bei den Erwachsenen heißt) der böse Bube Theodor fehlte. Ich glaube, der Spielleiter (B. Könitzer) hätte es auch verstanden, durch ein paar lustige Bemerkungen zum Lachen und ein paar komische Gesten zu überspielen, falls der ganze Vorstand nicht anwesend gewesen wäre.

Schließlich gab es ja auch so interessante Spiele wie das Verkleidungsspiel, bei dem die Frage diskutiert wurde, ob der Erste Vorsitzende (des RCGD, nicht von China) die richtige Hose anhatte.

Schade nur, daß immer solche Spielverderber wie die Schmierer (die von der Zeitung) solche dummen Fragen stellen, daß sich der Spielleiter glatt gezwungen sieht, ihnen vorzuwerfen, daß sie in ihrer Zeitung andere nie zu Wort kommen lassen. (Anmerkung: Der einzige Artikel, der seit Jahren immer wieder mangels Platz dem Rotstift der Zensur zum Opfer fällt und unter "F" wie Füllmaterial abgelegt wird, ist ein Erguss von Wolfgang Wacke über die Kunst des Steuerns).

Jedoch alle Missklänge konnten die Stimmung nicht dämpfen. Der Jubel fand seinen Höhepunkt in den Ovationen für die 20%ige Umlage und wurde garniert mit einigen Ehrungen, Günther Pose und Herbert von Holtum für 25-jährige Mitgliedschaft, wobei mit Erstaunen zu bemerken ist, daß die gleichen Leute, die vor einigen Jahren es noch begrüßt hätten, wenn die nun zu Ehrenden (zumindest einer von ihnen) sich mit dem Anbau von Pfeffer beschäftigt hätten, nun eifrig Beifall für treue Mitgliedschaft zollten. Egal, und wer sich nicht ehren lassen wollte, der wurde halt in der Pause geehrt (einige Mitglieder des Ruderausschusses).

Missklänge gab es nur wieder nach der Pause, als sogar Anträge aus den Reihen der Mitglieder gestellt wurden. So eine Unverschämtheit! Wo unser Vorstand doch so schön für uns denkt! Dies brachte der Erste Vorsitzende auch deutlich zum Ausdruck: "Das ist nicht unser Problem". Eine Sauerei überhaupt, sich

JHV!

meister geworden ist und zwei Steuer-
mannskurse stattgefunden haben.

Hauswart Horst Effertz, von der JHV
im Amt bestätigt, hielt Lob und Tadel
bereit, Lob für die neue Ökonomie Pie-
trula, Tadel für die Clubmitglieder, die
wieder einmal mangelhaft mitgearbeitet
hatten. Von Heinz Busch, dem Leiter der
Jugendabteilung, war zu erfahren, daß
sich von den 48 Jugendlichen 15 als
Rennleute betätigen, daß die Jugend-JHV
gut besucht war und letztere Rainhard
Henke als neuen Jugendwart gewählt ha-
be. Mit einem vom Vorsitzenden ausge-
sprochenen Dank und einem Präsent wur-
de Heinz Busch offiziell aus seinem Amt
verabschiedet.

Und nun zum gewichtigsten Redebei-
trag des Tages, der Bilanz des Vorsitzen-
den Dr. Burkhard Könitzer: Die seit 1972
zugunsten der Jugendlichen und Studen-
ten "verzerrte" Mitgliederstruktur habe
sich inzwischen verbessert. Bei insgesamt
304 Mitgliedern betrage der Anteil der
25- bis 40-jährigen jetzt 45 Prozent. Dank
"solider" Mitgliederwerbung - Stichwort
Betriebsportgruppe der "Westdeutschen
Landesbank - käme es wohl in Zukunft
zu weniger Austritten. Im Übrigen sei
auch dem "Herausgeber" der Ruderfibel,
Gerd Schneider, zu danken. Auch sei
die Funktion von Trainerassistent Frank
v.d.Nüll aussichtsreich, denn als künftiger
Co-Trainer wird dieser eigene Mann-
schaften zusammenstellen und betreuen.
Wenn auch das diesjährige Marathon-
rudern nur mit einem "miserablen"
4. Platz für den RCGD ausgegangen sei,
müsse man jedoch den zahlenmäßigen
Einsatz der Jugend loben.

Der Vorsitzende erwähnte schließlich,
daß der auf eigenen Wunsch zurückge-
tretene Jugendwart Heinz Busch künftig
die Betreuung der Neulinge nach deren
Ausbildung übernehmen werde und
schloß einmal mehr mit Worten des Gros-
sen Vorsitzenden Mao, ungeachtet der

JHV?

in die Arbeit der Clubvertretung durch
Satzungsänderungen einmischen zu wol-
len! Gerade die Leute, die sowieso
nichts für den Club tun! (Der Schrift-
leiter war auch darunter).

Wie kommt man überhaupt dazu, als
Germane irgendetwas von sich zu geben,
solange alles so schön läuft?

Alles in allem war die ganze Prozedur
der Jahreshauptversammlung also wohl
doch recht unerquicklich, und zwar
sowohl für die Leute, die herkamen,
um sich gestalterisch am Clubleben
zu beteiligen als auch für diejenigen,
die herkamen, um den Club vor der
Beteiligung anderer Clubmitglieder zu
schützen.

Ich schlage daher vor, diesen mißglückten
Kindergeburtstag durch einen gelunge-
neren Herrenabend zu ersetzen. Die
Teilnehmer sind eh die gleichen und
ersparen es sich, ein zweites Mal im
Jahr in den Club kommen zu müssen.
Statt dessen sollten folgende Satzungs-
änderungen eingeführt werden.

1.) Sämtliche Ämter und Funktionen
innerhalb des RCGD sind erblich. Jeder
Inhaber eines Amtes hat selber
für einen geeigneten Nachfolger zu
sorgen. Wird er durch plötzliches Ab-
leben an der Regelung seiner Nach-
folge gehindert, so übernimmt der Ältes-
tenrat diese Aufgabe.

2.) Alljährlich wird an alle Mitglieder
ein Vordruck, ähnlich dem Vordruck
der Jahreshauptversammlung von Aktien-
gesellschaften verschickt, mit folgendem
Text:

"Falls Sie sich für ein ordnungsgemä-
ses Mitglied des RCGD halten, so be-
glückwünschen wir Sie zu diesem Ent-
schluß. Im Übrigen steht es Ihnen frei,
durch Rücksendung dieses Vordrucks
Ihr Mißfallen gegenüber dem RCGD zum
Ausdruck zu bringen und auf der Ein-
berufung einer Jahreshauptversammlung
zu bestehen."

Ich fürchte jedoch, daß es so gut wie un-
möglich ist, die oben stehende Satzungs-
änderung auf einer Jahreshauptversam-
lung durchzubringen; es sei denn, man
überzeugt die Clubvertretung davon, daß
diese Idee von ihr ist. W. Wacke



JHV!

Tatsache, daß jener inzwischen nicht mehr unter den Lebenden weilt. Dafür war die Spruchauswahl dennoch treffend, denn wer wollte schon daran zweifeln, daß man - auch in einer Jahreshauptversammlung - immer nur "eins nach dem anderen erledigen" kann? Soweit die Ausflüge ins Mao-Reich der Mitte.

Von der Originalität des Vorsitzenden beeindruckt, seinen Optimismus und seine versteckte Schlagfertigkeit wohlwiegend schätzend, bestätigte die Versammlung mit großer Mehrheit (6 Gegenstimmen, 5 Enthaltungen) Burkhard Könitzer im Amt. Wenig später hatte derselbe Gelegenheit, sein Verhandlungsgeschick zu beweisen, als es galt, über die der JHV einge-reichten Anträge zu beschließen. Als beantragt wurde, die Anwartschaft auf ordentliche Mitgliedschaft gemäß den Paragraphen 5 und 7 der Satzung fallenzulassen und den "Neuen" vom Eintritt an volles Stimmrecht einzuräumen, genügte Dr. Könitzers Erklärung, man werde auf der nächsten JHV ohnehin eine generelle Neuregelung der Arten der Mitgliedschaft vorlegen, um diesen Antrag scheitern zu lassen. Auch der Vorschlag, in Abänderung des Paragraphen 18 der Satzung die Kündigung der Ökonomie nur von der Jahreshauptversammlung vornehmen zu lassen, fand keine Mehrheit. Der Vorsitzende setzte sich mit dem Gegenargument durch, die CV habe die bisherige Übung durch eine entsprechende Vereinbarung bestärkt, bei Kündigungen die Zustimmung des Ältestenrates einzuholen. Einer als Antrag vorgelegten Gemeinschaftsaktion zwecks Überholung des Bootsparks, der Umkleideräume, der Bootshalle und des Trainingsraums stimmte die JHV, wenn auch nach nicht abgeschlossener Diskussion über die Modalitäten, zu. Die Organisation wurde dem Ruderausschuß übertragen.

JHV!

Unter dem Tagesordnungspunkt "Verschiedenes" kam es schließlich zu einer Diskussion über die Aufgaben des Ältestenrats, die zweifellos bei den Initiatoren von der Absicht getragen war, die CV innerhalb des Vereinsgeschehens nicht allzu selbstherrlich agieren zu lassen.

Als die JHV um 21.12. Uhr in den gemütlichen Teil übergang, war bei den Mitgliedern weniger Nachdenklichkeit oder gar das Gefühl unverdauter Problematik festzustellen; vielmehr freute man sich, die Pflichtsitzung einigermaßen konstruktiv über die Runden gebracht zu haben.

Bernd Niemeier

Wieder mitmachen

Wieder dabei sein

MO. 3.1.1977

**in der Turnhalle
der Floraschule**



H. Höck: Wenn man sich beim Laufen auf dem Damm nicht erkältet, dann spätestens unter den Duschen.

§§§

F. Finger: Bei Marathon hatten wir 10 Boote gemeldet und sind froh darüber, daß alle Boote im Ziel angekommen sind. Ein sehr schönes Ergebnis!

§§§

B. Könitzer: Ich stelle fest, daß wir so voll wie heute noch nie gewesen sind.

§

Ich bin heute nicht ganz in dem eruptivem Zustand, den Sie sonst von mir erwarten.

§

Die Neulinge, die nicht der WestLb angehören....

§

Ich finde es herrlich. Der Einzige, der es nicht herrlich findet, muß heute studieren. (Dr. Cohnen war nicht anwesend)

§

Heinz Busch, der steht da in der Ecke, — hat man stehen lassen.

§

Heinz Busch, ich hab ihn mal meinen seelischen Mülleimer genannt.

§

Wirtschaftswart unser Schleudersitzposten

§§§

W. Lückerath: Willi Schönicke und ich haben das getan, was die Satzung Rechnungsprüfung nennt.

§

Es ist mit peinlicher Akribie gearbeitet worden, was vor allem für Ludwig Spatz und seine Hintermänner und Hinterdamen gilt.

§§§

B. Könitzer: Ein Strich wird mit einem Namen ausgefüllt. (zur Neuwahl des 2. Vorsitzenden Verwaltung)

§§§

Ein Gast: Na ja, im Sommer stört er ja nicht. (zur Wahl des 1. Vorsitzenden)

§

Fußpilz juckt, 30 DM nicht ! (zu 10% Umlage für die Umkleideräume)

§§§

B. Könitzer: Wer da ist, wird auch genannt.

HALLO SIE !

Ja, gerade Sie sind gemeint, die langjährigen Mitglieder, die regelmäßig bei großen Veranstaltungen zur Stimmung beitragen, nur wann waren Sie das letzte Mal an einem Mittwochabend im Club ? Sicher, Sie werden sagen, ich kenne ja gar keinen mehr, alles neue Gesichter. Doch wir haben sie auch alle kennenlernen müssen, und es ist leichter immer mal wieder einen Neuankömmling zu begrüßen, als alle auf einmal. Schalten Sie das aus, nicht zuletzt dem Club zuliebe, denn diese neuen Mitglieder kommen alle mit sehr großen Hoffnungen auf Geselligkeit und Kameradschaft (Erinnern Sie sich noch ? Sie damls auch !). Es ist aber schwer für die Neuen, wenn sie an so einem Abend immer auf ihres gleichen treffen und so gezwungen sind, eine eigene Clique zu bilden.

Denn Sie sind ja nicht da !

So etwas hätte zur Folge, daß wir für jede Ausbildungsperiode eine abgekapselte Gruppe hätten. Wie kann sich da eine Gemeinschaft, die Interessen des Clubs zu fördern, bilden oder auch gemeinsames Arbeiten ermöglicht werden? Später sähe es dann so aus, daß der Vorstand oder andere Gremien nur noch als Gruppe gewählt werden können — ist es nicht vielleicht schon so ?

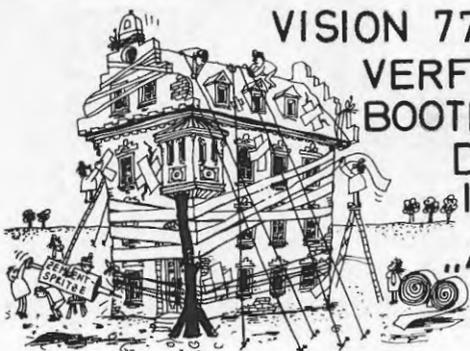
Renate Brink

Hans Kulmann

langjähriges Clubmitglied und Mitarbeiter des Hoch Verlages, bei dem jahrelang unsere Clubzeitung gedruckt wurde, erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande. Die Düsseldorfer Nachrichten schrieben hierzu folgendes:

Hans Kulmann, mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet, ist als Verlagsleiter bei der Firma Hoch-Verlag tätig und hat sich um die Gestaltung und Verbreitung guter Jugendliteratur verdient gemacht. Von 1965 bis 1971 war er Vorsitzender im Werbe- und Presseausschuß des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Auf seine Anregung geht der seit 15 Jahren wiederkehrende Vorlesewettbewerb an den Schulen zurück.





VISION 77: BOOTSHAUS
 VERFALLEN
 BOOTE DEFEKT?
 DESHALB
 IM JANUAR
 "AKTIV-TAGE"



RAFF
 DICH
 AUF



KEINE ANGST
 ES WIRD NICHT
 HART GEARBEITET
 NUR EIN BISSCHEN
 GESCHLIFFEN
 GESTRICHEN
 GESÄGT
 GEHÄMMERT
 ABER AUCH
 MUSIK GEHÖRT
 GEKLÖNT
 GESOFFEN



MACH
 DEIN
 KREUZ
 AM
 SCHWARZEN
 BRETT



NACH
 DEM
 ADVENT
 DER



MOTTO:
 KAFFEE
 KUCHEN
 BUNDESLIGA



NEUE TREND

SAMSTAGS 14⁰⁰-16³⁰
 SONTAGS 10⁰⁰-12³⁰



HOL DIR DEIN
 ERFOLGS
 ERLEBNIS
 IM
 JANUAR
 1977

SA 8. 15. 22. 29.
 SO 9. 16. 23. 30.

JAN 1977



WIR
 HELFEN
 MIT -
 WEITERSAGEN





NIKOLAUS komm in unser Haus

Zum 11. Dezember war wie in jedem Jahr am ersten Samstag nach dem 6.12. zur Nikolausfeier eingeladen worden.

Und da saßen sie nun ab 15.00 Uhr 42 Kinder mit ihren Eltern und zum Teil auch mit Großeltern im Gefolge. Man kann sich wohl denken, daß wiederum absoluter Geschirrmangel herrschte. An langen weihnachtlich geschmückten Tischen wurde die Kaffee- und Kuchenschlacht geschlagen, bis auch das letzte Stück von Frau Pietrulas köstlichem, selbstgebackenem Kuchen verkauft war. Gerade rechtzeitig, bevor die Kinder die Dekoration demontierten, kam er: Vom Keller tief da kam er her.

Der Nikolaus mit seinem Engelspaar, die Körbe beladen von Tüten schwer, beschenkte er die ungeduldig wartende Kinderschar.

Der restliche Teil des Abends war gerettet. Den Aussagen des Nikolauses nach zu urteilen, werden unsere Kleinen immer lieber. Er konnte auf Tadel verzichten und entsprechend voll waren auch die Tüten.

Der neuen Damenwartin, die sich beim Ausrichten ihrer ersten Feier sehr viel Mühe gegeben hat, sei an dieser Stelle im Namen aller gedankt.

R. Brink

Alle Tage ist kein Samstag

Ein Filou ist er schon, der Herr Pietrula! Klar, daß ein neuer Ökonom seinen Einstand geben muß. Aber wann er ihn gibt, das bleibt immer noch ihm überlassen. Und so suchte er sich für dieses Ereignis den 18.12. aus. Nicht, daß er diesen für Clubfestlichkeiten ungewöhnlichen Termin gewählt hätte, um sich die Leute vom Halse zu halten. Die Einladung in Form eines Plakates hat schließlich lange genug im Clubhaus gehangen. Aber dadurch, daß keine Einladungen verschickt worden waren und der Termin auch einige Zeit von der Ökonomieübernahme entfernt lag, ergab es sich, daß nur diejenigen zum "Einstehen" kamen, die sowieso unser Clubhaus regelmäßig bevölkern - und das auch im Winter.

Familie Pietrula sei für diesen Abend jedenfalls herzlich gedankt.

Bleibt nur zu hoffen, daß den Gästen in Zukunft nicht nur das Freibier bei Pietrulas so gut schmeckt. Doch hier bestehen kaum Bedenken. Die zufriedenen Gesichter - selbst der Rennruderer - beim Essen sind ein beredtes Zeugnis von Frau Pietrulas guter Küche.





aktuell

RCGD - AKTUELL

Wie in jedem beginnenden Geschäftsjahr weist der Schatzmeister auch in diesem Jahr darauf hin, daß Mitglieder, die auch im kommenden Jahr wieder in den Genuß der niedrigeren Beitragsklassen für Schüler, Studenten und ähnliche Asoziale kommen wollen, dem RCGD eine entsprechende Ausbildungsbescheinigung zuschicken mögen.

===

Wer hätte das gedacht, daß unser guter alter Hecht so viel modischen Reiz besitzt. Jedenfalls wurde er kürzlich verliehen, um auf der IGEDO als Ausstellungsstück zu dienen.

===

Aus bisher ungeklärten Gründen verschwand während der Marathonregatta unser Tischtennisnetz. Da diese Gründe aller Voraussicht nach ungeklärt bleiben werden, entschloß sich der Schriftleiter dazu, aus der Pressekasse ein neues Netz zu stiften. Mag man ihm auch vorwerfen, daß dies nicht ganz uneigennützig geschieht, da immerhin 50 % der Tischtennispieler von der Schriftleitung gestellt werden, so mag er wohl antworten, daß dies nicht an ihm liegen kann.

===

In Abänderung eines ehemaligen CV-Beschlusses ist das Tischtennis spielen in der Sporthalle nun auch während der Trainingszeiten erlaubt, jedoch nur samstags und sonntags. Offensichtlich ist man zu der Überzeugung gekommen, daß die Geräuschentwicklung von Tischtennisbällen sich nicht so negativ auf die empfindlichen Nerven der hantelnden Rennrunderer auswirkt, daß dies zwangsläufig zu Unfällen führen muß (so die herrschende Lehrmeinung unseres Trainers).

===

**Erst zum Steuermannslehrgang und dann zum
für Jugendliche**

**Fr. Sa. So. 1977
14. 15. 16.**

Allen Vorhersagen zum Trotz fand in diesem Jahr dennoch ein Herrenabend statt. Entgegen der vielversprechenden Einladung wurden jedoch keine Sexfilme gezeigt, sondern "nur" Filme von Wanderfahrten, die Helmut Weber einigen Bekannten vorführte. Dennoch belagerten nach 3 Uhr morgens immer noch einige Germanen die Bar des Clubhauses und warteten auf die erhofften "Filmchen".

===

Am 19., 20. und 21.11. fand wieder ein Wochenendseminar für Steuerleute statt. Wegen des Andrangs von Anfängern dieses Jahres findet im Januar eine 2. Auflage statt (14., 15., 16.1.77). Aus pädagogischen Gründen war der erste Lehrgang nur für Erwachsene, der zweite ist nur für Jugendliche vorgesehen. Dieses neue Konzept bewährte sich dermaßen, daß allen Teilnehmern ihre Qualifikation bescheinigt werden mußte.

Kastenrudern

Nachdem die Renovierungsarbeiten im Ruderkasten des Geschwister-Scholl-Gymnasiums nunmehr abgeschlossen sind, steht das Ruderbecken ab sofort wieder zur Verfügung. Insbesondere die Anfängerausbildung wird am 5. Januar 1977 um 18.00 Uhr termingerecht beginnen können.

Von ihrer engen Beziehung zur Kunst und ihrer großzügigen Lebensart haben wir alle uns bereits ausgiebig überzeugen können: seit der Renovierung der Clubräume schmücken Bilder aus den Beständen von Frau Gisela Kloeters unser Clubhaus. Jetzt hat Frau Kloeters wirklich ernst gemacht: am 22. September eröffnete sie im Einkaufszentrum des neuen Stadtteils Ekrath-Unterfeldhaus eine "Galerie für Kunst und Kunsthandwerk". Sie finden dort Gemälde, Grafik, Plastik, Keramik, bäuerliches Kunsthandwerk, Kunstgewerbe und Sie können sich dort ihre Bilder einrahmen oder restaurieren lassen. Sollten Sie demnächst wieder einmal Ihr Heim verschönern wollen - ab September lautet der heiße Tip: "Unterfeldhaus!"

Könitzer

KARNEVAL IN RIO

19.2.1977

Advent, Advent, ein Lichtlein
brennt; erst eins, dann zwei, dann
drei, dann vier.

Und wenn das fünfte Lichtlein
brennt, dann hab'n wir's Weih-
nachtsfest verpennt.



ALLEN CLUBMITGLIEDERN, ZUMINDEST DENEN,
DIE DIE RCGD - INFORMATIONEN LESEN,
WÜNSCHEN WIR EIN
GLÜCKLICHES, NEUES JAHR
1977

Beate und Manfred Blascyk zur
Hochzeit am 4.12.76

Herbert von Holtum und Günther
Pose
zum 25-jährigen Clubjubiläum



IMPRESSUM

**Geschäftsführung
und Bootshaus:**
Am Sandacker 43
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/30 58 39

Bankverbindungen:
Schliep & Co. Düsseldorf
Konto-Nr.: 1605
Postscheckamt Essen
Konto-Nr.: 1642 97-436

Schriftleitung:
Wolfgang Wacke
Suitbertusstr. 46
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/34 80 45

Wolfgang Pilz
Planetenstr. 13
4000 Düsseldorf 1
Tel.: 0211/34 89 57

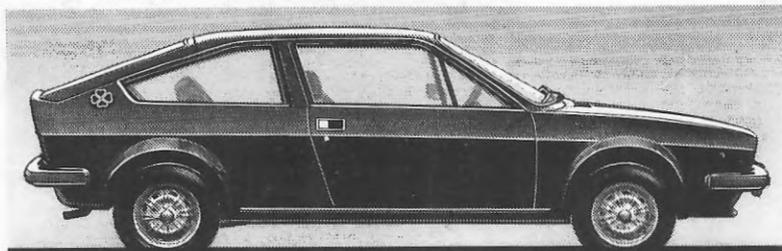
Anzeigenverwaltung:
Frank-Michael Baldus
Briandstr. 5
5657 Haan
Tel.: 02129/1820

Das Wort des Monats

Wollt Ihr damit in der Kirche rudern ?
(Kinder in Anbetracht eines Kirchen-
achters anlässlich der Hochzeit von B. +
M. Blascyk)

**Unsere RCGD - Informationen werden
durch folgende Clubkameraden finanziell
unterstützt, die auf den Abdruck ihrer An-
zeige zu Gunsten der Gestaltung verzichten.**

Friedrich Lenz oHG, Kronprinzenstr. 56
H. Niermann Nachf., Himmelgeister Str. 45
Bernh. Schäfer, Mühlenbroich 34
K. Schwelm & Co., Höher Weg 230
K. Ginsberg, Jacob-Kneipp-Str. 112



ALFASUD SPRINT 75 PS, 1286 CCM

Alfa Romeo
DEUTSCHLAND



HILDEN, Kirchhofstr. 15, Ruf 5 48 24

SOLINGEN-WALD, Dültgenstaler Str. 5, Ruf 29 24 33

SOLINGEN, Cronenberger Str./Ecke Schillerstr., Ruf 5 84 15

METTMANN, Kleberstraße, Ruf 2 28 33